

Juliane Vees

1. Vizepräsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes e.V. (dlv)

Impuls:

Klimaneutrales Wirtschaften – Herausforderungen für das Leben und Arbeiten im ländlichen Raum

Vision: Die Menschen auf dem Land fahren nur bei Bedarf mit autonomem PKW zum Arzt, zur Schule, zum Einkaufen, zum Arbeiten und versorgen sich in ihrer Region nahezu autark. Digitalisierung, Apps und Kommunikationssysteme speziell fürs Land helfen dabei, die Menschen zu vernetzen und dabei nachhaltig und ressourcenschonend zu leben und zu arbeiten.

Mobilität:

Realität ist ein ausgedünnter Schulbusverkehr und ÖPNV. Zeitabstände / Zeitfenster passen nicht für Fahrten zu Ärzten o.a. / weite Wege zu Arbeitsstellen

Berufstätigkeit der Frauen macht „Taxi Mama“ nur noch eingeschränkt möglich

► Ausbau von flächendeckendem, intelligentem ÖPNV nötig / interkommunale Zusammenarbeit wichtig / ganzheitliches, überörtliches Denken erforderlich. (Mit einem E-Bus für die Gemeinde ist es nicht getan!)

► Gemeinde-App: Wer fährt wohin, wer nimmt wen mit / Fahrten bündeln /

► Rollende Nahversorgung / Wocheneinkauf statt Einzelfahrten / Infrastruktur vor Ort durch neue Konzepte stärken („Tante-Emma-Laden der Zukunft“)

► „Lehrer/innen-Mobilität“ statt „Kinder einsammeln“

► „Ärzte-Mobilität“ statt viele Patientenfahrten / Telemedizin ausbauen

Nachhaltige Kraftstoffe aus der Region (#Heimat im Tank)

► Pflanzenöl in Traktoren / LKW

► Biomethan für Traktoren / LKW und Erdgasfahrzeuge

Energie:

Regenerativer Energiemix als Chance der Nachhaltigkeit, der Autarkie und auch der Wertschöpfung vor Ort. Beispiel: Gemeinde Weitingen (Bioenergiedorf)

► Ausbau von Bioenergiedörfern, Bioenergiedörfer als Arbeitgeber für die Region, volle Autarkie von Stromversorgung / Wärme und ev. Kraftstoffen ist möglich

► Gesetzliche Hemmnisse abbauen; eigene Stromnetze erlauben

► EEG wieder beleben / Lebensmittelabfälle und tierische Reststoffe energetisch verwerten / Emissionen vermeiden

► Förderung von Passivhäusern bzw. Null-Energie-Häusern: Auf dem Land besteht die Chance, sich selbst mit Energie zu versorgen.

► Förderung und Anreize für „Smart-Meter“ = intelligente Stromzähler mit Steuerung

► Förderung der Nutzung von Kommunikationssystemen; Videokonferenzen statt reisen mit PKW oder Flugzeug ...

Leben vor Ort:

Um Familien das Leben auf dem Land zu ermöglichen, sind wohnortsnahe Arbeitsplätze und Infrastruktur erforderlich

► Ausbau der Digitalisierung „bis zur letzten Milchkanne“ (!)

- ▶ Dorfkerne zu Multi-Infrastruktur-Orten ausbauen
- ▶ Erleichterung bei Homeoffice (Wege sparen / flexible Arbeitgeber)
- ▶ Öffnungszeiten der Kitas (fließend statt Mittagspause)
- ▶ Tages-/Pflege für Ältere am Ort (Familienverbände erhalten)

- ▶ Lebensmittel mit mehr Wert betrachten:

regional produzieren und einkaufen, nachhaltiger einkaufen:

Birne und Apfel statt Kiwi und Avocado

- ▶ Kleidung mit „Grüner Knopf“ / weniger Neues, nachhaltig produziert
- ▶ Urlaub nachhaltig und regional / Tour im Schwarzwald statt Kreuzfahrt oder Trip nach New York (Flugreisen)

Fazit:

Nachhaltiges, klimafreundliches Leben und Arbeiten ist gerade auf dem Land gut möglich!

- ▶ Infrastruktur muss in die Zukunft gedacht werden
- ▶ Digitalisierung ist zentrales Thema, derzeit aber viel zu langsam
- ▶ Kirchturmdenken muss ein Ende haben!
- ▶ Es bedarf „lenkender Werkzeuge“ (Instrumente, Gesetze, Steuern), die ihren Namen verdienen und „steuern“.
- ▶ Es ist bei jedem persönlich ein Umdenken und entsprechendes Verhalten erforderlich. „Die Wende zu mehr Nachhaltigkeit spielt sich gerade eher medial ab, nicht im eigenen Leben“

Zitat von Sokrates: „Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen“